

Monumentenroute

Die Monumentenroute in Roermond ist eine Tour durch die historische Altstadt von Roermond. Der gesamte Weg ist ausgeschildert, so dass man sich nicht verlaufen kann. Startpunkt der Wanderung ist am VVV-Büro auf der Straße „Kraanpoort“. Die Beschreibung der Route und der kulturhistorischen Sehenswürdigkeiten wurde dem Flyer „Roermond – Stad aan de Maas en de Roer“ entnommen. Der Tourismusverband VVV Noord- und Midden-Limburg hat den Flyer im Auftrag der Interessengemeinschaft „Stuurgroep R&T Maasplassen/WCL“ ausgearbeitet und veröffentlicht.

Länge: ca. 3,5 km

VVV-Kantoor

Die Straße "aan de Kraanpoort" ist nach einem der ehemaligen Stadttore benannt. Das charakteristische VVV-Gebäude stammt aus dem 16. Jahrhundert, der Giebel aus dem Jahre 1764. Es ist das Geburtshaus des Malers Hendrik Luyten (1859-1945), der durch die Spende seiner Kunstsammlung den finanziellen Grundstein für den Bau des "Stedelijk Museum" gab.

- Vom VVV-Büro aus überqueren wir den Weg, gehen einige Meter geradeaus und dann nach links. Auf der rechten Seite liegt die "Kathedrale St. Christophorus"

St. Christoffelkathedraal

Die St. Christophorus-Kathedrale ist die Bischofskirche des Bistums Roermond, mit deren Bau um 1410 begonnen wurde. Vor den Toren des gotischen Kirchengebäudes steht eine goldene Figur des heiligen Christophorus, dem Schutzpatron der Kirche und der Stadt. Das Sakralgebäude ist 2005 restauriert worden und hat eine reichhaltige und kunstvolle Innenausstattung. Besonders sehenswert sind die Kanzel aus dem 18. Jahrhundert, die geschnitzten Beichtstühle sowie die Bleiglasfenster von Joep Nicolas.

- Wir gehen an der Kirche vorbei und biegen rechts ab. Anschließend gehen wir links über die Treppen nach unten und befinden uns nun am "Buitenop", wo wir rechts gehen.
- Als nächste Sehenswürdigkeit sehen wir den "Rattentoren" (Rattenturm) aus dem 14. Jahrhundert, der einst zur Befestigungsanlage der Stadt zählte. Am Ende des Weges gehen wir rechts ab und weiter entlang der alten Stadtmauer. Auf der linken Seite sehen wir die Überreste der Kaserne, das Hafengebäude und ein Flaggendenkmal zu Ehren von Ernst Casimir von Nassau, der während der Belagerung von Roermond im Jahr 1632 fiel. Auf den angrenzenden Flächen befindet sich das Designer Outlet Center.

- Wir gehen rechts die Treppen hinauf. Oben angekommen sehen wir links eine alte Kanone, die noch an die Zeit erinnert, als Roermond eine Festungsstadt war.
- Wir gehen geradeaus auf die "Grote Kerkstraat". Auf der linken Seite sehen wir in einer Mauernische eines der vielen Roermonder Heiligenbilder.
- Wir gehen weiter geradeaus und sehen auf halbem Weg ein schmiedeeisernes Gitter. Dahinter liegt der Kirchengarten der St. Christophorus-Kathedrale und der „Rattentoren“. Der Bereich ist bis 19.00 Uhr geöffnet, danach wird das Tor geschlossen.
- Wir gehen zurück zur Kirche und biegen dann rechts ab.
- Am Ende der "Grote Kerkstraat" geht es weiter links in die "Swalmerstraat". Hier befinden sich zahlreiche prächtige Herrenhäuser wie die Hausnummer 3. Hier wohnte einst der Notar Guillon, der das Haus im Jahre 1861 errichten ließ. Die Eingangstüren sind mit Holzschnitzereien üppig verziert. Haus Nr. 13 ist das Geburtshaus des ehemaligen Ministerpräsident Ruys de Beerenbrouck. An der rechten Seite liegt das Stadtarchiv (Hausnummer 12).
- Wir nehmen die erste Straße links, die "Wernerstraat". Diese Straße ist ein gutes Beispiel für den Prozess der Stadterneuerung.
- Am Ende gehen wir rechts ab und befinden uns nun auf dem "Pastoorwal", wo früher die Stadtmauer gestanden hat.
- Danach gehen wir rechts in die "St. Jansstraat". Hier stehen einige Gebäude aus dem 19. Jahrhundert mit Dachgesims.
- Am Ende gehen wir links und sind wieder in der "Swalmerstraat". Auf der rechten Seite, beim Haus Nr. 100, liegt hinter dem grünen Tor der Kartäuserkomplex mit der spätgotischen Caroluskapelle, die über eine Stuckdecke im Rokoko-Stil verfügt. Seit dem Jahr 1840 befindet sich hier das Priesterseminar des Bistums Roermond.
- Am Ende der "Swalmerstraat" sehen wir rechts vor uns das ehemalige Ursulinenkloster aus dem 17. Jahrhundert, erbaut im Maasländer Renaissance-Stil und heute als Bürogebäude genutzt.
- Rechts folgen wir die "Steeegstraat". Nennenswert sind die restaurierten Stadthäuser Nr. 6, 8 und 16. Am Ende liegt rechts das "Huis Bocholtz". Dies Gebäude wurde im Jahr 1820 im Empire-Stil erbaut.
- Geradeaus kommen wir zum "Wilhelminaplein". An diesem Platz halten wir uns rechts und kommen an eine Kreuzung. Hier gehen wir wieder rechts ab und erreichen die "Godsweetersingel".
- Rechts liegt die "Teekenschool".

Teekenschool

Die „Teekenschool“ wurde im Jahr 1905 vom berühmten Baumeister Cuypers gebaut und im Jahr 1996 komplett restauriert. In dieser Schule wurden Handwerksleute ausgebildet, die dann vom Architekten Cuypers im ganzen Land eingesetzt wurden, um seine Bauwerke zu errichten oder zu restaurieren, wie das Rijksmuseum in Amsterdam, das „Kasteel de Haar te Haarzuilens“ und zahlreiche Kirchen. Heute ist die Teekenschool ein Bürogebäude.

- Wir nehmen anschließend die erste Straße rechts, die "Godsweerderstraat". Auf der rechten Seite sehen wir die im Jahre 1908 - ebenfalls unter Anleitung von Pierre Cuypers - gebaute Ambachtsschool, welche im Jahr 2000 restauriert wurde. Heute nennt sich das Gebäude „GroenHuis“ und beheimatet mehrere Institutionen, die im Bereich Natur- und Landschaftsschutz tätig sind und die deutsch-niederländische Partnerschaft fördern, wie die Geschäftsführung des Naturpark Maas-Swalm-Nette.
- Am Ende der Straße, an der T-Gabelung, gehen wir links ab. Dies ist die "Voogdijstraat". Hier befindet sich rechts der Eingang zum Stadtpark "de Karthuis".
- Der "Voogdijstraat" folgend nehmen wir die zweite Straße links, die "Pollartstraat".
- Direkt links liegt das ehemalige Bischöfliche Palais aus dem Jahre 1666 mit Sonnenuhren und Zäunen im Stil von Ludwig XVI. Am Ende dieser Straße liegt rechts der "Prinsenhof".

Prinsenhof

Erbaut als Palast für die spanischen Stadthalter von Ober-Geldern in den Jahren 1165-1700 war der Prinsenhof von 1740 an als zentrales Krankenhaus in Gebrauch und Aufenthaltsort für kranke, arme und alte Menschen. Gegenwärtig ist er, nach umfangreichen Restaurationsarbeiten, als Pflegeheim in Gebrauch.

- Am Ende der Straße gehen wir rechts ab und kommen am "Munsterplein" aus. Hier befindet sich ein Brunnen vom Künstler und Bildhauer Dolf Wong, gewidmet den Roermonder Frauen für ihr mutiges Verhalten während der Besatzungszeit von 1940 bis 1945. Das Kunstwerk wurde restauriert und befand sich ursprünglich in der "Steegstraat".

Munsterkerk

Auf dem Munsterplein steht die berühmte Munsterkerk, welche im 13. Jahrhundert Teil der Abtei eines Zisterzienserklosters war. Am Bau der Munsterkerk kann man eine Entwicklung von Osten nach Westen erkennen, d.h. von der Spätromanik hin zur Frühgotik. Die Kirche wurde durch Graf Gerard IV. van Gelre und seiner Gemahlin Margaretha von Brabant gestiftet und besitzt eine prächtige Innenausstattung. So sind in der Kirche ein Prunkgrab der beiden Stifter, ein romanischer Priesterchor,

ein Brabanter Altaraufsatz aus dem Jahre 1500 und viele alte Bilder und Figuren zu sehen, wie die des triumphierenden Christus aus dem 13. Jahrhundert. Die Munsterkerk wurde im Jahr 2004 einer grundlegenden Sanierung unterzogen.

- Wir gehen über den Platz und nach dem Kiosk links in die "St. Christoffelstraat".
- Anschließend nehmen wir die zweite Straße rechts, die "Bakkerstraat". Das Haus mit der Nummer 4 ist das Begardenkloster aus dem 15./16. Jahrhundert mit einer spätgotischen Kapelle aus dem 18. Jahrhundert. Begarden waren Angehörige einer Gemeinschaft christlicher Laien, die ein frommes und keusches Leben in ordensähnlichen Hausgemeinschaften führten.
- Am Ende gehen wir rechts ab. Dies ist die "Minderbroederstraat". Links sehen wir die "Minderbroederskerk".

Minderbroederskerk

Mit Zustimmung eines Grafen von Geldern wurde im 14. Jahrhundert diese dreischiffige, gotische Hallenkirche erbaut. Das Sakralgebäude wird heute von der reformistischen Kirchengemeinde genutzt. In der Kirche sind Säрге aus dem 15. und 17. Jahrhundert sowie eindrucksvolle Grabgewölbe zu sehen. Im Kirchengarten sehen wir einen Gedenkstein, der an das Erdbeben erinnert, das am 13. April 1992 mit einer Stärke von 5,5 bis 5,9 auf der Richterskala Roermond und Umgebung traf.

- Geradeaus weiter gehend, sehen wir am Haus Nummer 6 ein Wegkreuz aus dem 17. Jahrhundert. Die Verlängerung der "Minderbroederstraat" ist die "Neerstraat". Wenn wir an der ersten Seitenstraße rechts in die "Paredisstraat" hineinschauen, sehen wir rechts das heutige Bischöfliche Palais.
- Der Straße geradeaus folgend, sehen wir auf der rechten Seite, am Haus Nummer 33, die "Steenen Trappen".

„De Steenen Trappen“

Das Gebäude „De Steenen Trappen“ wurde nach dem zweiten Stadtbrand im Jahr 1666 als Wohnsitz für den Landschultheiß Peter van Boshuysen erbaut und ab dem Jahr 1876 als Schwesternkloster und Kinderheim genutzt. Das Gebäude zeichnet sich durch den Maasländer Renaissance-Stil aus. Über dem Giebel befindet sich ein Marienbild und darunter Bilder vom Heiligen Augustinus und Dominicus.

- Weiter geradeaus sehen wir links die Häuser mit den Nummern 38 und 10, welche im Jugendstil gebaut wurden, mit hübschen Verzierungen an den Giebeln.
- Auf der rechten Seite liegt der "Gouden Leeuw", das Gebäude mit der Nummer 11.

„Gouden Leeuw“

Das Gebäude aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts war über 100 Jahre lang das bedeutendste Hotel in der Stadt. So hat dort unter anderem auch König Willem II und sein Hofgefolge residiert. Das Gebäude erlangte zudem Bedeutung durch die Nutzung als Haltepunkt der Postkutschen. Derzeit wird das ehemalige Hotel als öffentliche Bibliothek genutzt.

- Das Gebäude rechts neben der Bibliothek besitzt einen wunderschönen Giebel mit flachen, symmetrischen Verzierungen. Davor sehen wir einen Steinbrunnen, der ursprünglich auf dem Markt gestanden hat, verziert mit der Statue des Stadtpatrons St. Christophorus.
- Danach nehmen wir die erste Straße links, die "Burgstraat". Hausnummer 7 ist ein hübsches spätgotisches Kaufmannshaus aus der Mitte des 16. Jahrhunderts mit Treppengiebel und zahlreichen Erkern und Fensterbögen verziert.
- Rechts vor uns sehen wir die Maria-Theresiabrücke.

Maria-Theresiabrug

Im Jahr 1771 erbaut, wurde sie nach der österreichischen Fürstin benannt, die von 1740 bis 1780 über Roermond regierte. Die Brücke ist aus Naamser Stein gefertigt und wurde im Laufe der Jahrhunderte mehrmals zerstört. Die letzte Restauration erfolgte 1954. Diese Brücke über die Rur stellt die Verbindung mit der Vorstadt St. Jacob, einem alten Teil von Roermond, her. Die Rur selbst fließt in Roermond nahe der Maasbrücke in die Maas.

- In diesem Stadtteil befinden sich zahlreiche denkmalgeschützte Gebäude. Vor der Brücke gehen wir rechts ab und befinden uns nun am Rurkai. Hier ist der Ausgangspunkt für eine Bootsrundfahrt. Es existieren auch zahlreiche Anlegestellen für Touristen und um Wassersportlern die Gelegenheit zu geben - mit dem Boot von der Maas-Seenplatte aus - das Stadtzentrum von Roermond zu besuchen.
- Wir nehmen die erste Straße rechts, die "Koolstraat", benannt nach den Kohleträgern, welche früher die Steinkohle von den Schiffen am Rurkai in die Stadt transportierten. Links am Haus Nummer 8 ist ein weiterer eindrucksvoller Giebel zu sehen.
- Am Ende gehen wir rechts in die "Luifelstraat". Anschließend kommen wir über die erste Straße links auf den Markt. Hier liegt das Rathaus von Roermond.

Stadhuis

Am Marktplatz der Stadt Roermond liegt auch das Rathaus. Das Gebäude stammt in der heutigen Form aus dem Jahr 1700. Die Gebäudefront wird unter anderem von den Wappen des Herzogtums Gelre, der Stadt Roermond und der Provinz Limburg verziert. Im Turm befindet sich das

Stadtglockenspiel aus 49 einzelnen Glocken als Geschenk von Unternehmen und Einzelpersonen zum 750jährigen Stadtjubiläum der Stadt Roermond im Jahr 1982. Desweiteren gibt es auf dem Türmchen ein Figurenspiel mit lebensgroßen Puppen, welche die Geschichte Roermonds darstellen. Um 12 Uhr mittags kann man das faszinierende Schauspiel bewundern. Nacheinander erscheinen folgende historische Figuren: der Architekt Cuypers, der Schneider, der Narr oder Musikant, der Papiermacher, der Bischof, der Leiermann, der Schmied Vulcanus und die Fürstin Maria Theresia. Im Stadtsaal des Rathauses befinden sich Portraits verschiedener Habsburger Fürsten. An den bleiverglasten Fenstern des Roermonder Glasbauers Joep Nicolas kann man auch von außen den Ratssaal erkennen.

- Rechts neben dem Rathaus liegen die Fleischhalle und der Ferkelmarkt. In der Mitte des Marktes steht ein Denkmal als Hommage an das VVV-Stadtführerteam, worin die Geschichte von Roermond im Laufe der Jahrhunderte in acht Zeitabschnitten dargestellt ist.
- Nun kommen wir wieder zurück an unseren Startpunkt.